

U toku II do početka III v. Podunavlje Mađarske, Slavonije i Vojvodine kao glavna transverzala transporta t.s. iz Rheinzabern-a i Westerndorf-a istovremeno je tranzitna zona za eksportovanje ovih proizvoda prema Meziji i Dakiji.

U Slavoniji se importuju italiske (Haltern 66, 67) i španske amfore (Dressel 20) sa proizvodima Mediterana.

Proučavanje importovane keramike u Slavoniji — utvrđivanje radionica, zastupljenosti proizvoda ovih radionica i hronoloških granica eksporta, ukazuju na početak romanizacije i trgovačke veze sa Italijom i drugim provincijama Carstva.

Uredništvo objavljuje samo sažetak, jer autorica povlači rukopis objavljujući ga znatno izmijenjenog uz noviju literaturu u: *Archaeologia Iugoslavica* (posvećena J. Todoroviću), u tisku.

Die Redaktion bringt nur die Zusammenfassung weil die Verfasserin ihre Handschrift zurückgezogen hat um sie in veränderter Form in *Archaeologia Iugoslavica* (gewidmet J. Todorović) zu veröffentlichen (im Druck).

Olga Brukner

DISTRIBUTION DER RÖMISCHEN KERAMIK IN OSTSLAWONIEN

Zusammenfassung

Die Feststellung der Richtung des Vordringens des römischen Imports in Slawonien ist mit den Wegen, auf denen sich die römischen Heere gegen Südpannonien zu bewegten, aufs engste verbunden. Die Penetration der Auxiliartruppen und der Kaufleute, die Immigration der Italiker durch die Täler der Sawa und der Drau bewirkten, dass Mursa zum Mittelpunkt der Romanisierung Slawoniens und Sirmium der Romanisierung des Gebietes Sirmiens geworden waren. (Mappe 1)

Die bisherigen Resultate der Untersuchung der importierten Keramik in Slawonien¹ ermöglichten es, den Anfang der Romanisierung dieses Teils Slawoniens zu supponieren und die Bedeutung Mursas im Handelsverkehr mit keramischen Erzeugnissen aus bekannten Werkstätten des Reiches festzustellen.

Der Vergleich der importierten Keramik aus der Posavina (Sawetal) mit jenen in Slawonien gefundenen Stücken zeigt, dass die Ware aus verschiedenen Erzeugungszentren stammt. Zu einem solchen Schluss führt der Unterschied der Formen der italischen Krüge und Becher, die geringe Zahl gefirnister Schüsseln

in Slawonien in Bezug auf den Import und die lokale Erzeugung in Emona und in Syrmium und die Distribution der Schüsseln des Meisters Pacatus aus Acquinum und der Reibschalen der officina des Iustinianus aus Poetovio, die südlich von Slawonien nicht festgestellt wurden.

Diese Angaben weisen auf die Tatsache hin, dass schon in der vorflavianschen Zeit in Pannonien Haldelsvertreter aus verschiedenen keramischen Zentren auftreten und eine Ware durch das Tal der Drau vertreiben, auf den Markt von Mursa bringen und den anderen Teil gegen Syrmium zu weiterführen.

In Mursa wurden vier Gefäße gefunden, die in der vorklaudischen Zeit aus padanischen und späretinischen Werkstätten exportiert worden waren. Aufgrund von zwei identifizierten Terra sigillata Fragmenten als Erzeugnissen frühitalischer keramischer Werkstätten und der epigraphischen Inschrift aus Mursa, setzt D. Gabler das Bestehen eines frühkaiserzeitlichen Lagers in der spätaugustäischen und frühtiberianischen Zeit voraus.³ Die Ansicht dieses Autors wird mit Funden aus Mursa von zwei Gefäßen späretinischer Werkstätten bestätigt.⁴ Das sind ein Fragment des Relieffeldes eines Kalix (Drag. 11) mit Eierstab (Dragendorf-Watzinger 17a, Stenico 7) und der Figur des Eros⁵ aus der späretinischen Werkstätte des M. Perennius Tigranus⁶ und ein »Aco« Becher aus einer der späretinischen Werkstätten des Acastus und seiner Mitarbeiter.

Der Import padanischer und südgallischer Terra sigillata tritt in Slawonien in der Periode der militärischen und administrativen Verwaltung in der Zeit der Flavier auf.

Die Verteilung der Provinz durch Traianus in Ober- und Unterpannonien lenkte den Handel in Slawonien gegen die Donauebene mit den Stadtzentren in Mursa und Cibalae.

An Hand der statistischen Angaben. M. Bulats über die importierte Terra sigillata in Mursa¹¹ kann man nach dem Zahlenverhältnis der Funde (117 Stücke in Mursa, 14 Stücke in Syrmium) zu dem Schlusse kommen, dass diese Stadt in der Zeit Antonins ein bedeutendes Handelszentrum für die Distribution der untergallischen Terra sigillata, besonders der Erzeugnisse des Meisters einnamus und seiner Zeitgenossen war.

Im Laufe des II. und am Anfang des III. Jahrhunderts ist das Donautal Ungarns, Slawoniens und der Vojvodina die Haupttransversalle für den Transport der Terra sigillata aus Rheinzabern und Westerndorf, zugleich auch das Transitgebiet für den Export dieser Erzeugnisse gegen Mösten und Dazien.

Nach Slawonien werden italische (Haltern 66, 67) und hispanische Amphoren (Dressel 20) und Erzeugnisse des Mittelmeergebietes importiert.

Das Studium der Importkeramik in Slawonien, die Feststellung der Werkstätten, die Häufigkeit des Vorkommens von Erzeugnissen dieser Werkstätten und der chronologischen Grenzen des Exports weisen auf den Anfang der Romanisierung und auf die Handelsverbindungen mit Italien und mit anderen Provinzen des Reiches hin.